

Kirchliches Amtsblatt

für Mecklenburg-Schwerin

Jahrgang 1928

Ausgegeben Schwerin, Donnerstag, den 25. Oktober 1928.

Inhalt:

I. Bekanntmachungen:

- 186) Jugendwerbesonntag;
- 187) Sammlungen für kirchliche Zwecke;
- 188) Abrüstung;
- 189) Kornpreise vom 30. September 1928;
- 190) Bericht über die Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung;
- 191) Evangelische Kirche und Ortsfiedlungen;
- 192) Tagung der Landes Synode;
- 193) Tagungsplan des Pastoren-Lehrgangs für Heimatmission;
- 194) bis 197) Geschenke.

II. Personalien: 198) bis 204).

I. Bekanntmachungen.

186) G.-Nr. I. 3935.

Jugendwerbesonntag.

Zur Vorbereitung des Jugendwerbesonntags am 11. November d. Js. macht der Oberkirchenrat empfehlend aufmerksam auf das Jahrbuch 1929 „Glaube und Tat“. Das Heft ist von der Wirtschaftsstelle des Reichsverbandes der Evang. Jungmännerbünde in Barmen, Allee 191, zu beziehen.

Schwerin, den 15. Oktober 1928.

Der Oberkirchenrat.

Behm.

187) G.-Nr. I. 3726.

Sammlungen für kirchliche Zwecke.

Unter Hinweis auf die Verfügungen vom 16. Februar 1925, vom 29. September 1927 und 29. März 1928 macht der Oberkirchenrat darauf aufmerksam, daß Anträge auf Genehmigung von Sammlungen für kirchliche Zwecke innerhalb der Kirchengemeinden nicht an das Ministerium oder an das Landeswohlfahrtsamt zu stellen sind. Aber die Veranstaltung solcher Sammlungen, auch Hausfassammlungen, steht die Entscheidung den Landesuperintendenten, bei Sammlungen für das ganze Land dem Oberkirchenrat zu. Es liegt einmal im Interesse einer geordneten Ansetzung solcher Sammlungen, bei denen vermieden werden muß, daß mehrere Sammlungen gleichzeitig veranstaltet werden, und sodann im Interesse der kirchlichen Selbstverwaltung, daß die Verfügung vom 16. Februar 1925 im Kirchlichen

Amtsblatt Nr. 6/1925 S. 45 genau beachtet wird und Anträge zur Genehmigung solcher Sammlungen stets an die zuständigen Landes-
superintendenten gestellt werden, die diese Anträge gegebenenfalls an
den Oberkirchenrat weiterleiten werden, soweit sie nicht von sich aus über diese
Anträge entscheiden können.

Schwerin, den 28. September 1928.

Der Oberkirchenrat.

L e m d e

188) S.-Nr. I. 3919.

Abrüstung.

Die Weltkonferenz für Internationale Freundschaftsarbeit der Kirche in Prag
hat am 29. August 1928 die nachstehende Resolution angenommen, welche mit dem
Bemerkten bekanntgegeben wird, daß der Fortsetzungsausschuß der Allgemeinen
Konferenz der Kirche Christi für praktisches Christentum (Stockholmer Konferenz),
die in der Zeit vom 3. bis 5. September 1928 gleichfalls in Prag tagte, die Reso-
lution durch einen entsprechenden Beschluß unterstützt hat.

Schwerin, den 13. Oktober 1928.

Der Oberkirchenrat.

L e m d e

Resolution.

Angesichts der Tatsache, daß weithin die Gefühle von Unruhe und Unsicher-
heit sich eher vermehren als vermindern, und zwar in dem Maße, in dem die
Staaten dem Problem der Abrüstung ausweichen oder sich zu seiner Lösung un-
fähig erweisen,

da ferner die Abrüstung aller Länder, und zwar bis zu einem Grade,
der mit der inneren Sicherheit und der gemeinschaftlichen Durch-
führung internationaler Verpflichtungen vereinbar ist, wie es der
Völkerbundpakt vorsieht, allein die Katastrophe eines neuen Krieges verhindern kann,

da ferner die Verminderung und Beschränkung der Rüstungen, die durch die
Friedensverträge von 1919 gewissen Ländern auferlegt wurde, als Maßnahme
gedacht war, die eine Verminderung der Rüstungen in allen Ländern ermöglichen
sollte, und da die 55 Staaten, die den Völkerbund bilden, sich daraufhin formell
verpflichteten, die allgemeine Abrüstung, die der Artikel 8 der Völkerbundsatzung
vorsieht, durchzuführen,

da ferner diese gegenseitigen Zusagen auf alle beteiligten Völker Verpflichtungen
feierlichster Art und von bindender Kraft legen,

da ferner, selbst wenn die Begrenzung der Rüstungen durchgeführt sein wird,
es notwendig sein wird, die Wirksamkeit dieser Begrenzung in jeder Weise sicher-
zustellen,

und da endlich es in gleicher Weise notwendig ist, daß alle Völker ein all-
gemein verpflichtendes Schiedsgerichtssystem oder andere rechtliche Methoden zur
Lösung internationaler Streitigkeiten annehmen,

angesichts dieser Tatsachen ruft der in Prag im August 1928 auf Veranlassung des Weltbundes für Internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen versammelte Kongreß die christlichen Kirchen auf,

ihren Gliedern die vorgenannten Erwägungen vorzulegen und die feierlichen Verpflichtungen klarzumachen, daß alle Staaten, die Mitglieder des Völkerbundes sind, ihre bewaffneten Kräfte gemäß dem Völkerbundpakt einschränken und begrenzen müssen und ein allgemeines Schiedsgerichtssystem annehmen, wodurch Streitigkeiten durch friedliche Mittel beigelegt werden sollen;

er ruft die Kirchen auf, ihren sittlichen Einfluß zusammen mit dem Völkerbund und den eigenen Regierungen dazu zu verwenden, daß dieselben mit aller Beschleunigung die internationalen Abmachungen treffen, die für diesen Zweck notwendig sind;

er ruft die Kirchen auf, ihre Geisteskräfte und ihren erzieherischen Einfluß dafür einzusetzen, daß die Völker fortan ihre brüderliche Solidarität und ihre Verpflichtung zu zielbewußter Zusammenarbeit bejahen und so auf die völlige Ungebundenheit durch internationale Verpflichtungen verzichten. Die Kirche Jesu Christi nimmt als bindende Norm die heilige Ordnung an, die ihr Haupt ihr im Evangelium gegeben hat: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes“.

189) G.-Nr. I. 3794.

Kornpreise vom 30. September 1928.

Bekanntmachung vom 1. Oktober 1928, Rbl. 1928, Amtl. Beil. Nr. 55.

Weizen je Zentner	10,25	<i>RM</i>
Roggen je Zentner	10,15	„
Gerste je Zentner	9,80	„
Hafer je Zentner	9,45	„
Raps je Zentner	15,55	„
Kartoffeln je Zentner	2,35	„

Schwerin, den 4. Oktober 1928.

190) G.-Nr. I. 3768.

Bericht über die Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung.

Der Oberkirchenrat ist bereit, Bestellungen auf das im Furche-Verlag erscheinende und in dem beiliegenden Prospekt empfohlene Werk zu vermitteln.

Schwerin, den 2. Oktober 1928.

191) G.-Nr. I. 3932.

Evangelische Kirche und Ostsiedlung.

Vom 14.—16. November veranstaltet der Kirchlich-soziale Bund in Schneidemühl, der größten Stadt der preussischen Grenzmark Posen-Westpreußen, eine Grenzmarktagung.

Die Tagung wird in allen Deutschen Landeskirchen außerordentliches Verständnis finden, weil sie die Frage der Mitarbeit der Kirche in der ländlichen Siedlung zum Gegenstand hat. — Das Programm macht einen außerordentlich geschlossenen Eindruck. — In der geschlossenen Arbeitstagung werden behandelt:

„Die praktische Mitarbeit der Kirche in Fragen der ländlichen Siedlung“,
 „Soziale Gemeinschaftspflege auf dem Lande als Aufgabe der Kirche“,
 „Das Reichsiedlungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der Konfessions-Paragraphe“.

In öffentlichen Versammlungen werden behandelt:

„Ostsiedlung, die Lebensfrage des deutschen Volkes“ und „Die Mitwirkung der Frau in der ländlichen Siedlung“.

Zu den Rednern gehören bekannte Sachkenner, wie Prof. Dr. Dr. E. Rosenstocf = Breslau, Prof. Dr. Dr. h. c. Sohnrey = Berlin, die Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung der inneren Kolonisation G. Broederich und Dr. Stolt, Prof. Dr. von Dieze = Jena, Verbandsvorsitzender Behrens, M. d. R., und andere. Die Einladung wird getragen von hohen kirchlichen Persönlichkeiten aus allen Gegenden Deutschlands, wie D. Düske, Vizepräsident des Deutsch-Evangelischen Kirchenausschusses, Parlamentariern verschiedener Parteien, Persönlichkeiten, wie Gen.-Major von Lettow = Vorbeck, M. d. R., Reichsminister a. D. Rülz und Geh. Rat Prof. D. Dr. Rahl, M. d. R.

Die Teilnahme selbst ist kostenlos. — Anmeldungen und Auskunft bei der Reichsgeschäftsstelle des Kirchlich-sozialen Bundes, Berlin-Spandau, Stöckerhaus.

Präsident des Kirchlich-sozialen Bundes ist Geh. Rat Prof. Dr. Dr. Dr. D. Seeberg = Berlin.

Kirchlich-sozialer Bund.

Schwerin, den 15. Oktober 1928.

192) G.-Nr. I. 4072.

Sagung der Landessynode.

Die Landessynode tritt am 6. November d. Js. zu einer Sagung zusammen. Das vorgeschriebene Kirchengebet für die Landessynode ist in den Gottesdiensten am 4. November d. Js. in allen Kirchen zu halten.

Schwerin, den 24. Oktober 1928.

193) G.-Nr. I. 3681.

Der Oberkirchenrat gibt den nachstehenden Saguungsplan des Pastoren-Lehrgangs für Heimatmission bekannt.

Lehrgang für Pfarrer zur Einführung in die Arbeit der Heimatmission in der Neinstedter Anstalt zu Neinstedt am Harz vom 29. Oktober bis 1. November 1928.

S a g u n g s p l a n :

8³/₄ Uhr Biblische Vertiefung. — 9¹/₂ Uhr Vortrag mit Aussprache. —

4 Uhr Vortrag mit Aussprache. —

Montag, den 29. Oktober:

abends 8 Uhr: Eröffnung. Begrüßung im Bruderhaus Maranatha.

Dienstag, den 30. Oktober:

vormittags: Die Notwendigkeit und Bildung von Gemeindefernen. Provinzialpfarrer Müller-Schwefe, Münster.

nachmittags: Die missionarische Aufgabe des Gemeindeferns. Stadtmissionsinspektor Pastor Schnepel, Berlin.

abends 8 Uhr: Familienabend, dargeboten von der Anstaltsgemeinde, in der Aula des Johannenhofes.

Mittwoch, den 31. Oktober:

vormittags: Zeitgemäße Predigt. P. Büchsel.

nachmittags 2 Uhr: Ausflug im Postauto über die Kofstrappe nach Trefseburg.
(Preis 2,— *M* pro Person).

abends 8 Uhr: Liturgische Vesper zum Reformationsfest in der Anstaltskirche.
P. Büchsel, Neinstedt.

Donnerstag, den 1. November:

vormittags: Die Kirche der Zukunft. P. Birnbaum, Hamburg.

nachmittags: Neue Wege zu den einzelnen Ständen. Direktor Dr. Schweizer,
Spandau.

abends 8 Uhr: Evangelisation in der Anstaltskirche. P. E. Lohmann.

* * *

Die biblische Vertiefung an den drei Tagen wird P. Ernst Lohmann, Uchtenhagen, halten.

Der Tagespreis beträgt für den Tag einschließlich Beleuchtung, Heizung und Bedienung 4,— *M*, wozu eine Teilnehmergebühr für den ganzen Kursus von 5,— *M* kommt.

Wir bitten dringend, an dem ganzen Lehrgang teilzunehmen und nicht nur an den einzelnen Tagen.

Anmeldungen werden erbeten, möglichst bald, spätestens aber bis zum 20. Oktober d. Js., nur an die Geschäftsstelle des Deutschen Evangelischen Verbandes für Volksmission, Berlin-Dahlem, Zietenstraße 24.

Neinstedt wird am besten erreicht von Magdeburg und Goslar aus über Halberstadt—Quedlinburg und von Halle aus über Wegeleben—Quedlinburg.

Schwerin, den 27. September 1928.

194) G.-Nr. III. 4155.

Gechenke.

Herr Kannsler aus Teterow stiftete für die Kirche in Kirch-Grubenhagen zwei Gesangbücher zur jedesmaligen Benutzung durch dort zu trauende Brautpaare bei der Trauung.

Schwerin, den 28. September 1928.

195) G.-Nr. II. 3126.

Die Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., in Bentwisch hat der dortigen Kirche 100 *M* geschenkt, und zwar 50 *M* für den Glockenfonds und 50 *M* für den Orgelfonds.

Schwerin, den 1. Oktober 1928.

196) G.-Nr. III. 4339.

Zum Erntedankfest sind der Kirche zu Speck folgende Geschenke gemacht worden:

1. ein Altarantependium aus grünem Tuch mit handgestickter Kante und Christogramm in Rahmenstickerei; angefertigt vom Paramentenverein in Ludwigslust, geschenkt von einem Gemeindeglied, welches ungenannt bleiben möchte;
2. eine Kanzelpultdecke mit gesticktem Kreuz; angefertigt vom Paramentenverein in Ludwigslust, geschenkt von sämtlichen Mitgliedern des Kirchengemeinderats Speck;
3. eine weiße, handgestickte Oberdecke zum Altar; angefertigt und geschenkt von einem Gemeindeglied, welches ungenannt bleiben möchte.

Schwerin, den 12. Oktober 1928.

197) G.-Nr. III. 4308.

Ein Gemeindeglied, das nicht genannt sein will, hat der Kirche zu Eldena 2 bunte Fenster gestiftet, darstellend die 4 Evangelisten.

Schwerin, den 11. Oktober 1928.

II. Personalien.

198) G.-Nr. I. 3728.

An Stelle des in den Ruhestand versetzten Propstes Pamperrien in Güstrow ist der Domprediger Koch in Güstrow zum Propst des Güstrower Zirkels bestellt worden.

Schwerin, den 3. Oktober 1928.

199) G.-Nr. III. 4195.

Dem Hilfsprediger Martin Voß in Bad Doberan ist die Solitärpräsentation für die Pfarre Belitz zum 1. Oktober d. J. verliehen worden.

Schwerin, den 1. Oktober 1928.

200) G.-Nr. III. 4372.

Der Vikar Otto Kayatz in Frauenmark ist als Pfarrverweser für die Pfarre daselbst bestellt worden.

Schwerin, den 13. Oktober 1928.

201) G.-Nr. III. 4371.

Dem Vikar Hans Richert in Demen ist die Solitärpräsentation für die Pfarre daselbst verliehen worden.

Schwerin, den 15. Oktober 1928.

202) G.-Nr. II. 3230.

Der auf die zweite Pfarrstelle zu Ribnitz berufene Pastor Jahn-Cammin ist am Sonntag, dem 7. Oktober d. J., in sein Amt eingeführt.

Schwerin, den 13. Oktober 1928.

203) G.-Nr. III. 4183.

An Stelle des auf seinen Antrag entlassenen Kirchenökonomen und Kirchenproviseurs Ruby in Plau ist der Rektor Friedrich Bauch daselbst zum Ökonomen und Proviseur an der Kirche in Plau bestellt und am 25. September d. J. von dem zuständigen Landesuperintendenten in sein Amt eingeführt worden.

Schwerin, den 1. Oktober 1928.

204) G.-Nr. II. 3269.

Der Kirchenproviseur Lettow in Tessin ist aus seinem Amte entlassen. Mit Führung der Geschäfte eines Kirchenproviseurs an der dortigen Kirche ist bis auf weiteres der Pastor Lübbert daselbst beauftragt.

Schwerin, den 15. Oktober 1928.

Seite 118

(leer)

AUFFORDERUNG ZUM BEZUG DER DEUTSCHEN AUSGABE DES AMTL. BERICHTES DER LAUSANNER WELTKIRCHENKONFERENZ ZUM ERMÄSSIGTEN SUBSKRIPTIONSPREISE

Im Spätherbst 1928 erscheint im Furche-Verlag zu Berlin:

1

DIE WELTKONFERENZ FÜR GLAUBEN UND KIRCHENVERFASSUNG

DEUTSCHER AMTLICHER BERICHT
ÜBER DIE WELTKIRCHENKONFERENZ ZU LAUSANNE
3.—21. AUGUST 1927

IM AUFTRAGE DES FORTSETZUNGS-AUSSCHUSSES DER KONFERENZ
HERAUSGEGEBEN VON PFARRER LIC. THEOL. HERMANN SASSE-BERLIN

Umfang ca. 640 Quartseiten. Subskriptionspreis für das in Ganzleinen gebundene Exemplar bei Bestellung bis zum 30. November 1928: 12 Reichsmark. Nach Erlöschen der Subskription beträgt der Verkaufspreis der Veröffentlichung: 16 Reichsmark.

*

Die Frage nach dem Wesen der Kirche

erklingt heute in der Christenheit aller Erdteile. Was ist die Kirche Jesu Christi? Welche Bedeutung besitzt sie für die Welt der Gegenwart? Welche Wahrheiten und Wirklichkeiten stehen hinter dem dritten Artikel unseres Glaubensbekenntnisses? So fragt man heute überall in der Christenheit, in den Kirchen der Reformation wie in den Kirchen der alten katholischen Tradition, in den Ländern mit alter christlicher Geschichte wie in den jungen Kirchen der Kolonial- und Einwanderungsländer und ganz besonders der Missionsfelder.

Diese Frage steht hinter der ökumenischen Bewegung,

die in den großen Weltkonferenzen von Stockholm und Lausanne ihre ersten kirchengeschichtlichen Höhepunkte gefunden hat. Während die Konferenz von Stockholm den Fragen und Aufgaben des „Praktischen Christentums“ gewidmet war, war die Konferenz von Lausanne

ein großes Religionsgespräch

über das, was in den Fragen des *Glaubens und der Kirchenverfassung* die christlichen Kirchen einigt und trennt: die Botschaft der Kirche an die Welt: das Evangelium, das Wesen der Kirche, das Glaubensbekenntnis, das geistliche Amt, die Sakramente, das Verhältnis der bestehenden Kirchen zur Christenheit — Fragen, die heute wie in den Kirchen aller Erdteile, so auch in den deutschen Landeskirchen zu brennenden Problemen geworden sind, die die ganze Christenheit bis in die kleinste Gemeinde hinein bewegen. Durch die Teilnahme fast aller großen Kirchen — außer der römisch-katholischen — und zahlreicher kleiner Gemeinschaften der Christenheit, hat diese Konferenz eine überragende Bedeutung gewonnen. Ihre Verhandlungen sind eine wichtige Quelle zur *Kirchengeschichte* unserer Zeit, eine lebens-

volle Ergänzung zu jeder *Konfessions- und Kirchenkunde*, ein Zeugnis des *religiösen Lebens* und des *dogmatischen Denkens* der gegenwärtigen Christenheit. Sie besitzen zugleich eine außerordentliche Bedeutung für zahlreiche *praktische Probleme* des kirchlichen Lebens, besonders auch für alle *Missionsarbeit*.

Der Fortsetzungsausschuß der Weltkonferenz hat die Ergebnisse der Verhandlungen von Lausanne den Kirchen zur Stellungnahme und Rückäußerung übersandt*), so daß demnächst eine bedeutsame Diskussion auch in den deutschen Kirchen beginnen wird, die für jeden Theologen von höchster Wichtigkeit ist. Unentbehrlich für das Verständnis dieser Dokumente und der gesamten Arbeit der Weltkonferenz ist der hier erstmalig angekündigte

Amtliche deutsche Bericht der Lausanner Weltkonferenz,

der im Auftrage des Fortsetzungsausschusses von Pfarrer Lic. theol. Sasse-Berlin herausgegeben worden ist und im Herbst dieses Jahres im Furche-Verlag erscheinen wird. Der deutsche Bericht entspricht dem amtlichen englischen Bericht, der, von Dean H. N. Bate herausgegeben, in London und New York erschienen ist (Faith and Order, Proceedings of the World Conference, Lausanne, August 3.–21., 1927) und dem amtlichen französischen Bericht, den Pastor Jézéquel in Paris herausgibt.

Das Werk bringt einen fortlaufenden Bericht über die Verhandlungen der Gesamtkonferenz. Sämtliche wichtigeren Ansprachen, Predigten und Dokumente sind vollständig in neuen und sorgfältigen Übersetzungen wiedergegeben. Zahlreiche Anmerkungen und ausführliche Register erleichtern den Gebrauch des Buches für theologische Zwecke. Den ersten Teil des Werkes bildet eine eingehende Geschichte der Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung, 1910–1927, die hier zum ersten Male nach den zum Teil schwer zu beschaffenden Akten geschrieben ist und sehr wichtiges Material nicht nur zum Verständnis der Konferenz, sondern auch zur Geschichte der ökumenischen Bewegung bringt.

Der amtliche deutsche Bericht der Lausanner Weltkonferenz

gehört nicht nur in die Bibliothek jedes theologischen Gelehrten, sondern er sollte auch auf dem Arbeitstisch eines jeden Pfarrers sein, der seine Arbeit im Lichte der großen Weltaufgaben des Christentums sieht. Auch der *gebildete Nichttheologe* wird das Buch, das ihm einen umfassenden Eindruck von der ungeheuren Fülle des Lebens der heutigen Christenheit vermittelt, mit reichem Gewinn lesen. Insbesondere werden auch die großen programmatischen Reden der hervorragenden Führer des kirchlichen Lebens aller Erdteile die Aufmerksamkeit weitester Kreise finden. Überhaupt sollte jeder, der am Aufbau der Kirche mitarbeitet, Theologe oder Nichttheologe, dieses Buch vom großen Lausanner Religionsgespräch lesen, denn die Fragen, die heute die evangelischen Kirchen Deutschlands bis in jede Gemeinde hinein bewegen, sind die Fragen, auf welche man in Lausanne eine Antwort suchte: z. B. die Botschaft der Kirche an die Welt: das Evangelium (inwiefern gilt das Evangelium dem Menschen des 20. Jahrhunderts, Evangelium und soziale Frage usw.); das Wesen der Kirche (das große theologische Problem der Gegenwart!); das Glaubensbekenntnis (Apostolikumfrage, die Präambeln unserer Kirchenverfassungen usw.); das geistliche Amt (Bischofsfrage usw.); die Sakramente (Kindertaufe und Volkskirche, Abendmahlsfrage, liturgische Bewegung usw.); die Einheit der Christenheit und das Verhältnis der bestehenden Kirchen zu ihr (die Bezie-

*) Die unter der Bezeichnung „Drucksache Nr. 55“ geführte deutsche Ausgabe dieser Druckschrift (24 Seiten) wird im Auftrage des Sekretariats vom Furche-Verlag in Berlin an Interessenten kostenfrei abgegeben.

hungen zwischen Landeskirche und Freikirche, Protestantismus und Katholizismus, Kirchengemeinde und Gemeinschaft, Kirchen und Sekten usw.). Das sind Fragen, die jeden Pfarrer und jede lebendige Gemeinde tagtäglich bewegen.

Der Fortsetzungsausschuß der Lausanner Weltkonferenz hat durch besondere Subvention die Herausgabe des Berichtes zu einem *außerordentlich billigen Preise* sichergestellt, um die Anschaffung des Buches jedem Theologen zu ermöglichen. Das ungefähr 640 Quartseiten umfassende Werk wird in Ganzleinen gebunden geliefert und bei Vorausbestellung bis zum 30. November 1928 mit 12 Reichsmark, bei späterem Bezug mit 16 Reichsmark berechnet. Die Lieferung kann durch jede Buchhandlung erfolgen. Zur Bestellung bediene man sich des unten eingedruckten Bestellzettels.

Das Werk erscheint im Format und in der Ausstattung des ebenfalls im Furche-Verlag herausgegebenen Amtlichen deutschen Berichtes über die *Stockholmer Weltkirchenkonferenz*, von dem noch Exemplare lieferbar sind, die bei einem Umfang von 778 Seiten in Ganzleinen gebunden 21 RM kosten.

Diese aktuellste Veröffentlichung zu den großen Fragen der Theologie und der Kirche ist im Hinblick auf ihren Umfang und ihren für jeden Theologen bedeutungsvollen Inhalt das gegenwärtig billigste und wichtigste theologische Buch!

Hier ausschneiden!

AN DEN FURCHE-VERLAG IN BERLIN NW 7, AM HEGELPLATZ

1. Ich subscribiere hierdurch auf Exemplar der im Herbst 1928 im Furche-Verlag, Berlin, erscheinenden Veröffentlichung:

Die Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung. Deutscher amtlicher Bericht über die Weltkonferenz zu Lausanne, 3.—21. August 1927. Herausgegeben im Auftrage des Fortsetzungsausschusses von Pfarrer Lic. theol. Herm. Sasse-Berlin, Umfang ca. 640 Seiten, zum Vorzugspreise von 12 RM für das in Ganzleinen gebundene Expl. (sofern diese Bestellung bis zum 30. November 1928 zur Verfügung des Furche-Verlages ist) und erbitte die Lieferung auf Kosten der Kirchenkasse der Gemeinde

— auf meine persönliche Rechnung — durch die Buchhandlung
 direkt durch den Furche-Verlag.

2. Ich bestelle zu sofortiger Lieferung Exemplar des Amtlichen deutschen Berichtes über die *Stockholmer Weltkirchenkonferenz von 1925*, herausgegeben von Geh. Konsistorialrat Prof. D. Deißmann-Berlin, Umfang 778 Seiten, zum Preise von 21 Reichsmark für das in Ganzleinen gebundene Exemplar.

Nichtgewünschtes zu durchstreichen!

Ort und Tag

Vor- und Zuname

Genauere Anschrift

Amtsbezeichnung

1

Diesen Bestellzettel bitte ausschneiden und in offenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Bücherzettel“ (Porto 5 Pfennig) einsenden.

Aus den Verhandlungen der Lausanner Weltkonferenz

Eine kurze Inhaltsübersicht:

Erster Hauptgegenstand: DER RUF ZUR EINHEIT.

Redner: Bischof Brent, Professor D. Dr. Elert, Erzbischof Germanos, der Erzbischof von Armagh, Professor Dr. Choisy u. a.

Zweiter Hauptgegenstand: DIE BOTSCHAFT DER KIRCHE AN DIE WELT: DAS EVANGELIUM.

Redner: Professor D. Deißmann, Bischof Mc Connell, Professor Dr. Nikolai Glubokowsky, Professor Dr. William A. Brown, Bischof Ostenfeld, Professor Dr. Monod, Pfarrer D. Keller u. a.

Dritter Hauptgegenstand: DAS WESEN DER KIRCHE.

Redner: Erzbischof Chrysostomos, Rev. Dr. Cadman, Bischof Raffay, der Bischof von Manchester, Professor Dr. Ménégos, Principal Dr. Workman, Professor Dr. Siegmund-Schultze u. a.

Vierter Hauptgegenstand: DAS GEMEINSAME GLAUBENSBEKENNTNIS DER KIRCHE.

Redner: Bischof Gore, Generalsuperintendent D. Zoellner, Professor D. Dr. Wobbermin, Hauptpastor Dr. Lindskog, Hon. Lord Sands, Professor Dr. Zankow, Professor Dr. Moe u. a.

Fünfter Hauptgegenstand: DAS GEISTLICHE AMT DER KIRCHE.

Redner: Der Bischof von Bombay, Rev. Dr. Scherer, Professor Dr. Bulgakow, Rev. Dr. Banninga, Senior Dr. Souček, Rev. Dr. Fyffe, Professor D. Dr. Dibelius u. a.

Sechster Hauptgegenstand: DIE SAKRAMENTE.

Redner: Der Bischof von Ochrida, Professor Dr. Bartlet, Professor D. Lang, Canon Quick, Prälat Dr. Schoell, Rev. Dr. Ashworth, Principal Dr. Hughes u. a.

Siebenter Hauptgegenstand: DIE EINHEIT DER CHRISTENHEIT UND DAS VERHÄLTNISS DER BESTEHENDEN KIRCHEN ZU IHR.

Redner: Erzbischof Söderblom, der Bischof von Gloucester, Rev. Dr. Ainslie, Professor Dr. Shaw, Bischof Dr. Küry, Dr. Barbour, Bischof Hognestad u. a.

REDEN BEI DEN ÖFFENTLICHEN VERSAMMLUNGEN ÜBER DIE NOTWENDIGKEIT DER EINHEIT DER CHRISTEN.

Redner: Professor D. Siegmund-Schultze (Berlin), Dr. T. A. Moore (Canada), Professor D. Karl Ludwig Schmidt (Jena), Dr. Temple, Bischof von Manchester (jetzt Erzbischof von York), Dr. Azariah, Bischof von Dornakal (Indien), Professor Dr. T. T. Lew (China), Professor Balanos (Athen), Principal Dr. Garvie (London).

**Der Vorausbestellpreis des 640 Quartseiten umfassenden
und in Ganzleinen gebundenen Werkes beträgt nur 12 Mark**

FURCHE-VERLAG G.M.B.H. / BERLIN NW 7